

LESERBRIEF

Populismus oder kommunalpolitische Mathematik?

Zum Artikel „Grünen-Fraktionschef wirft CDU und WGA hinsichtlich des Blumenquartiers Populismus vor“ im Achimer Kreisblatt vom 26. August 2026.

Man lernt in der Kommunalpolitik derzeit offenbar, dass Zahlen eine Frage der Perspektive sein können. Da werden CDU und WGA „verzerrte Zahlen“ und Populismus vorgeworfen. Gleichzeitig ist von 136 Wohneinheiten die Rede – wobei bis zu 180 Wohnungen möglich sein sollen. Welche Zahl gilt also am Ende?

Noch interessanter wird es beim Thema Lärm. Das TÜV-Nord-Gutachten von 2024 wird als Argument gegen eine gewerbliche Entwicklung angeführt: Bereits heute bestehen erhebliche nächtliche Lärmbelastungen.

Das ist nachvollziehbar. Nur drängt sich eine einfache Frage auf: Wenn der Lärm für eine gewerbliche Nutzung problematisch ist – warum soll derselbe Standort dann für ein Wohnquartier mit bis zu 180 Wohnungen geeignet sein? Oder etwas überspitzt: Zu laut für Gewerbe – aber leise genug zum Wohnen?

Möglicherweise gibt es dafür planerische Erklärungen. Aber genau diese sollten den Bürgern nachvollziehbar erläutert werden, statt kritische Fragen vorschnell als „Populismus“ abzutun. Auch beim Verkehr gilt: Ein Problem wird nicht kleiner, wenn man es einfach in die nächste Straße verschiebt.

Am Ende geht es nicht darum, wer die schärfste Pressemitteilung formuliert. Es geht darum, ob dieser Standort unter den tatsächlichen Bedingungen wirklich für ein neues Wohnquartier geeignet ist – für zukünftige Bewohner ebenso wie für die Menschen, die heute dort leben. Versprechen kann man vieles. Im Sinne der Bürger zu planen, ist etwas ganz anderes.

GITTA ARFMANN

Achim

Leserbriefe geben die Meinung der Verfasser wieder. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor.